

Wir stellen vor ...

We present ...

Carl-Orff-Grundschule Andechs **„Wir liegen ihm zu Füßen.“**

HANNES SCHÜSSEL

„Wir“ – das ist die Carl-Orff-Grundschule Andechs, mit „ihm“ ist Carl Orff gemeint. Diese Überschrift trifft im wörtlichen wie im übertragenen Sinne zu. Carl Orff nämlich fand 1982 seine letzte Ruhestätte in der Klosterkirche von Andechs auf Bayerns sogenanntem „Heiligen Berg“. Genau am Fuße dieses Hügels steht unser Schulhaus. Und dass wir unseren Namensgeber äußerst wertschätzen, ist sicherlich leicht nachzuvollziehen. Deswegen liegen wir ihm tatsächlich mit Freude „zu Füßen“.

ZUR GESCHICHTE

Seit dem Schuljahr 1985/86 darf sich die Andechser Schule Carl-Orff-Grundschule Andechs nennen. Schon ein Jahr vor dieser Namenverleihung hatte uns die Regierung von Oberbayern den sog. „erweiterten Musikunterricht (EMu)“ genehmigt. Das bedeutet, dass jedes Kind pro Woche mindestens eine Musikstunde mehr als an „normalen“ Schulen erhält. Nachdem wir viele Jahre in drei Schulhäusern untergebracht waren, bezogen wir zum Schuljahr 1994/95 unser neues Gebäude, das durch seine großzügige, offene und einladende Bauweise zu einem „wohligen Grundgefühl“ in unserem Haus beiträgt.

AKTUELLES

Momentan werden an unserer Schule 144 Kinder (im Alter von 5 bis 10 Jahren) von insgesamt 10 Volksschullehrern und 6 Fachlehrern in 8 Klassen (Jahrgangsstufe 1 bis 4) unterrichtet. Die allermeisten Lehrkräfte arbeiten in Teilzeit, daher sind es auch so viele. Mit der musikalisch höchst engagierten Schulleiterin, Frau Barbara Pfaffinger, teile ich mir die zugewiesenen Stunden im erweiterten Musikunterricht. Die Klassenstärken werden nicht verraten, sonst käme eventuell kollegialer Neid auf.

SPEZIFISCHES

„Gibt’s da überhaupt etwas Spezifisches?“ – hab ich mich zunächst gefragt. Schon, denn nicht viele Schulen können EMu anbieten. Aber sonst noch etwas? – Wir sind eine kleine ländliche Grundschule, nahe bei München, das vielen Eltern Arbeitsplatz bietet, immer weniger Kinder sprechen Dialekt, alles ganz normal! Nach einigem Nachdenken fällt mir dann doch noch etwas ein und auf: Sehr oft hören wir von Gästen, Besuchern und anderen Kollegen, die zum ersten Mal an unsere Schule kommen: „Da ist so eine schöne Atmosphäre zum Wohlfühlen im Haus!“ Vermutlich merkt man das gar nicht mehr, wenn man selber schon so lange „zum Haus gehört“. Ich kann das nicht genau in

Worte fassen, denn es ist etwas Emotionales, mir Selbstverständliches. Vielleicht so: Alles, was ich im Orff-Institut in Salzburg als so unglaublich wohlthuend empfand, alles, was ich dort zwei Jahre lang genießen durfte, die Gemeinschaft, das Miteinander statt Gegeneinander, versuche ich, soweit wie möglich, in meine Schule einfließen zu lassen und weiterzugeben. Das Kollegium ist sich diesbezüglich völlig einig, und das überträgt sich auf die Kinder: Fröhlichkeit, ernstes und konzentriertes Arbeiten in Abwechslung mit Überschwang und Ausgelassenheit und immer wieder die Grundeinstellung zeigen: Ich mag dich und nehme dich ernst.

Von den weiterführenden Schulen, an die wir unsere Schüler abgeben müssen, hören wir immer wieder, dass sie auffallend diszipliniert, respektvoll und höflich sind. (Schön, dass diese Schulen uns das auch sagen!) Ob dies direkt etwas mit Musik zu tun hat, weiß ich nicht, aber es hängt sicher damit zusammen, was man im zwischenmenschlichen Umgang erfahren und gelernt hat.

Und da gibt es noch etwas:

Ich versuche so oft wie möglich, musikalische und bewegungsmäßige Elemente auch in den Unterricht anderer Schulfächer einzubeziehen (z. B. Lesen lernen durch Singen, Erarbeitung von Schreibschriftbuchstaben mit Stabspielbegleitung, Einmaleinsreihen in Bewegung trainieren). Und damit sind wir schon beim nächsten Punkt:

UNSERE ZIELE

Wir möchten unseren Schülern die Erfahrung vermitteln, dass Musik, Tanz, Theater das eigene Leben ungemein bereichern und glücklich machen können. Einen Volltreffer haben wir dann gelandet, wenn Kinder nach vier Jahren unsere Schule mit der Einstellung verlassen, dass die Beschäftigung mit künstlerischen Themen ganz selbstverständlich zum eigenen Sein dazugehört. Uns ist klar, dass das nur teilweise gelingt. Aber eine Anregung dazu wollen wir all unseren Mädchen und Buben geben. Wir sind überzeugt, dass musisches Tun in besonderem

Maße dazu beiträgt, sich selbst zu entdecken und zu finden, sensibler, wacher und achtsamer zu werden. „Fühl dich für die Gemeinschaft verantwortlich, schau nicht weg, schau hin!“ Das ist uns wichtig.

ÖFFNUNG NACH AUSSEN

Immer wieder haben wir Hospitationsgäste an unsere Schule: Es kamen der „Special Course“ des Carl Orff Instituts (schon mehrmals), drei Gruppen chinesischer Musikdozenten, Julie Scott von der Southern Methodist University in Texas mit Studenten und Lehrern und Dale Misenhelter, ein amerikanischer Musikwissenschaftler und -didaktiker mit seiner Frau. Auch das Junglehrerseminar war wiederholt im Hause. An regionalen schulischen Musik- und Theaterveranstaltungen beteiligen wir uns regelmäßig. Da wir schon mehrmals offizielle politische Anlässe des Landkreises durch Musikbeiträge mitgestaltet haben, ist uns das zuständige Schulamt in Starnberg durchaus wohlgesinnt. Bei den jährlich stattfindenden Schulfesten werden die Eltern stets zum aktiven musikalischen Mitmachen ermuntert. Immer wieder laden wir Musiktheatergruppen zu uns ein. Während der letzten vier Jahre hatten wir bis zu acht geistig oder mehrfach behinderte Kinder als sogenannte „Außenklasse“ bei uns. Wir haben speziell in den musischen, aber auch in den sonstigen Fächern und bei Zusammenkünften der ganzen Schulfamilie möglichst Vieles mit ihnen zusammen unternommen. Erwähnt seien noch unsere umfangreichen Kontakte zu europäischen Schulen im Rahmen des Comenius-Projekts, an dem wir uns seit dem Jahr 2000 beteiligen. Dabei engagiert sich eine Kollegin besonders rege als Projektkoordinatorin für alle involvierten Schulen, und das sind momentan immerhin zehn.

AKZEPTANZ

Die letzte interne Evaluation hat gezeigt, dass unsere Schule bei den Eltern eine hohe Akzeptanz findet. Natürlich gab es auch Kritik, aber der größte Teil unserer Elternschaft sowie der sonstigen Bevölkerung steht der Schule sehr positiv gegenüber. Ebenso ließ unser musisch

geprägtes Profil die Anzahl der Gastschulanträge nicht ortsansässiger Eltern stetig anwachsen.

AUSSTATTUNG

Unsere Schule hat eine hervorragende Ausstattung an Orff-Instrumenten. Die ortsansässige Musikschule, die über eigene Instrumente und Materialien zur Bewegungserziehung verfügt, unterrichtet an einigen Nachmittagen in unserem Musik- und Bewegungsraum. So haben wir uns dahingehend verständigt, dass unsere beiden Institutionen sämtliches im Raum befindliche Material wechselseitig verwenden dürfen.

BEISPIELE UNSERER MUSIKPROJEKTE

Seit unserer gemeinsamen Gruppen-Abschlussarbeit am Ende der Salzburger Studienzeit im Jahr 1982 („Der Josa mit der Zauberfidel“ nach Janosch, gestaltet als Schattenspiel mit Musik) bin ich dieser Form des Theaters „verfallen“. So war eine der ersten Anschaffungen, um die ich, als ich nach Andechs kam, gebeten habe, eine Schattenbühne. Sie ist seitdem fast jedes Jahr – zum Teil mehrfach – im Einsatz.

Hier nun eine Auswahl von Musiktheaterprojekten der letzten Jahre, für die stets eine mehrmonatige, zum Teil auch fast einjährige Probenzeit notwendig war und die – bis auf zwei Ausnahmen – immer selbst entwickelt und klassenübergreifend gestaltet wurden:

- „Das Spiel vom Heiligen Berg“, ein Stück über die Andechser Geschichte
- „Die heiligen Frauen von Andechs“, ein Spiel über drei Frauen aus dem Andechser Grafengeschlecht
- „Zirkus Pico Bello“, ein heiteres musikalisches Zirkusstück
- „Die Weihnachtsgeschichte“ von C. Orff / G. Keetman (wird traditionell alle zwei Jahre aufgeführt, da ich möchte, dass alle unsere Kinder einmal in ihrer Grundschulzeit die Gelegenheit haben, bei diesem „Klassiker“ mitzuwirken)
- „Pechvogel und Glückskind“, ein Märchen von Volkmann-Leander

- „Winter ade!“, ein Stück zum Frühlingsbeginn
- „Aladin und die Wunderlampe“, ein orientalisches Märchen

Immer wieder auch Gestaltungen zu Bilderbüchern von Leo Lionni:

- „Fisch ist Fisch“
- „Theodor und der sprechende Pilz“
- „Tico mit den goldenen Flügeln“
- „Swimmy“
- „Das größte Haus der Welt“ (das wir auch beim Symposium 2000 in Pertenstein gezeigt haben. Es war ein aufregendes Erlebnis für uns alle, vor so vielen künftigen Zuschauern zu spielen!)

Dazu kommen noch viele kleine, klassenbezogene Weihnachtsspiele oder kurze Stücke zum Schuljahresbeginn oder -abschluss.

Unsere umfangreichen Theaterproduktionen schaffen wir nicht alleine, deswegen geht's nicht ohne:

ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG

Glücklicherweise gibt es zwei Partner, die gerne mit uns gemeinsam etwas auf die Füße stellen:

1. die bereits erwähnte Musik- und Kunstschule am Ort. Sie nennt sich DOrff-Werkstatt. Der Name setzt sich zusammen aus den Begriffen „Dorf“ (was Andechs ja ist) und „Orff“, deswegen die eigenartige Schreibweise mit großem D und O. An ihr unterrichten momentan zwei Absolventinnen des Orff-Instituts. Mit dieser Schule zusammen haben wir „Aladin“, „Die Weihnachtsgeschichte“ und Orffs großes Werk „Ludus de nato infante mirificus – ein Weihnachtsspiel“ auf die Bühne gebracht. Es ist einfach schön: Lehrer der DOrff-Werkstatt wirken gerne bei Aufführungen der Carl-Orff-Grundschule Andechs mit, genauso aber auch umgekehrt.
2. die Carl-Orff-Schule, Grund- und Musikmittelschule in Diessen am Ammersee. Eine an ihr tätige Absolventin des Orff-Instituts hat uns





schon zweimal bei der Weihnachtsgeschichte mit ihrem Chor stimmgewaltig unterstützt. Mit beiden Partnern haben wir am 29.3.2014 in der Klosterkirche eine Gedächtnisfeier anlässlich des Todestages von Carl Orff gestaltet und möchten dies zur Tradition werden lassen.

Dieses problemlose und engagierte Zusammenwirken der drei Schulen ist ein großes Geschenk und ich freue mich sehr darüber.

Auch Liselotte Orff hatte stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Sie spendierte uns nach unserer ersten Aufführung der „Weihnachtsgeschichte“ zwei Pauken und kam immer wieder zu unseren Aufführungen. Unser Dank geht aber auch an die Carl Orff-Stiftung, von der wir wiederholt großzügige finanzielle Hilfe erhielten. Ferner sind wir seit geraumer Zeit als assoziierte Schule Mitglied des Orff-Schulwerk Forums Salzburg.

Alle am Orff-Schulwerk interessierten Menschen sind uns jederzeit HERZLICH WILLKOMMEN!



Hannes Schüssel

Studium Lehramt Volksschule an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach fünf Jahren Lehrtätigkeit zweijähriges Fortbildungstudium (B-Studium) am Orff-Institut in Salzburg („zwei der allerbesten

Jahre meines Lebens!“). Von 1982 bis 1984 Lehrer an der Orff-Modell-Grundschule an der Waldmeisterstraße in München. Seit 1984 Lehrer an der Carl-Orff-Grundschule Andechs.

Studied at the Ludwig Maximilian University in Munich primary school teacher training. After a 5-year teaching period, he attended a 2-year study (B course) for further development at the Orff Institute in Salzburg (“two of the best years of my life!”). From 1982 to 1984 teacher at the Orff Model Elementary School on Waldmeister Street in Munich. Since 1984 teacher at the Carl Orff Elementary School Andechs.

SUMMARY

The Carl Orff Elementary School Andechs, Germany

In 1984 our school was designated as one of the “Schools with extended music lessons” (extra music classes for all students) and received the official title of Carl Orff Elementary School Andechs in 1985. At the present there are 144 students from 5 to 10 years of age, taught by 10 primary school teachers and 6 specialists in 8 classes. The director of the school, Mrs. Barbara Pfaffinger, is highly dedicated to music and supports all projects. Our emphasis is on a respectful, appreciative association with each other, paying attention to social rules, varying from serious activities to happy exuberance. Our convictions: solely being concerned with the artistic elements that makes a person a whole person. Our goal: to build the attitude and understanding that music, dance, theatre, painting and creating enrich life and make it happier. The school is proud of its positive acceptance publicly. It takes part in many regional (and beyond) music and theatre events with its diverse music and music theatre productions. We receive again and again visitors from auditors (Special Course students from the Carl Orff Institute, student teachers and those interested in music from here and abroad including groups from American universities). The school is well equipped with Orff instruments and materials for music and dance education. There is also a happy cooperation with the DOrff Werkstatt (the village music and art school) and the Carl Orff School – Elementary and Middle Music School in Diessen. Our thanks go to Liselotte Orff and the Carl Orff Foundation for their repeated support. All interested in Orff-Schulwerk are most welcome at any time. (MS)